
Mütter.

Immer muß ich stumm nach ihnen sehen,
Wenn sie durch die stillen Straßen gehen.

Wenn sie ihre alten Augen senken
Wie in scheuem heimlichen Gedanken.

So, als ob sie in den starren Zügen,
Das Geheimnis alles Lebens trügen.

Oftmals, wenn sie durch das Dunkel schreiten,
Schweift ihr Blick in unermess'ne Weiten.

Wie im Traum durch Zeit und Räume dringen.

Und sie sehn mit ihren Mutterherzen
Schweigend eine Welt von Blut und Schmerzen.

Sehn, da sie mit bangem Herzen beten,
Ihres Kindes Aug' in Todesnöten.

Sehn in fernem Morgenrothengluten,
Unbeweiht den Einzigen verbluten.

Und sie fühlten all die Not der Erden —
Ob sie jemals wieder lächeln werden?

Wenn sie durch die stillen Straßen gehen,
Immer muß ich nach den Müttern sehen.

Peter Paul Schwenk.